

Stadthagen gedenkt am Montag der Auschwitz-Befreiung

Sechs Menschen von hier starben dort, 17 in anderen Lagern

STADTHAGEN. Die Rote Armee hat vor 75 Jahren das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau befreit. Seit 1996 wird am 27. Januar der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Der Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen stellt diesen Montag unter das Motto „Fünf Minuten für sechs Millionen“ und lädt zu diversen Veranstaltungen ein.

„Der Gedanke des Mottos ist, dass wir fünf Minuten unserer Zeit geben um der sechs Millionen jüdischen Opfer des NS-Genozids willen“, teilt der Verein mit.

Viel mit dem Thema auseinandergesetzt hat sich Vereinsmitglied Jürgen Lingner. In Stadthagen lebten 1933 demnach gut 60 Bürger jüdischen Glaubens. „Der Hälfte davon gelang die Flucht in alle Himmelsrichtungen“, sagt Lingner. Unter anderem gingen sie nach Süd- und Nordamerika, Palästina und Australien.

Einige starben in der NS-Zeit eines natürlichen Todes,

23 ermordeten die Nazis nach jetzigem Wissenstand in diversen Konzentrationslagern, davon sechs in Auschwitz. „Ein achtjähriges Mädchen war darunter“, sagt Lingner.

Schüler legen Rosen nieder

Ab 9.50 Uhr werden Schüler der Oberschule, der Integrierten Gesamtschule, des Wilhelm-Busch-Gymnasiums, des Ratsgymnasiums und der Berufsbildenden Schulen an den verlegten „Stolpersteinen“, am jüdischen Friedhof und an der ehemaligen Synagoge in Erinnerung an die verfolgten und ermordeten Stadthäger Juden weiße Rosen niederlegen.

Ab etwa 10.40 Uhr gibt es eine Abschlussveranstaltung in der St.-Martini-Kirche. Schüler der IGS Schaumburg, die im Herbst die Gedenkstätte Auschwitz besucht haben, werden Einzelschicksale vorstellen. Kantor Elija Schwarz vom Landesverband der jüdi-

schen Gemeinden in Niedersachsen wird ein jüdisches Gebet sprechen. Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung, die gegen 11.20 Uhr endet, durch ein Blechbläser-Ensemble der Ratsband und den Chor CorColores vom WBG.

„Der Förderverein würde sich freuen, wenn viele Bürger der Stadt die Gelegenheit nutzen, mit den Schülern zusammen Blumen niederzulegen“, heißt es in der Einladung des Vereins. Weiße Rosen werden kostenlos vor dem Blumenladen neben der Sparkasse am Marktplatz zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an das Gedenken in der Martinikirche wird die ehemalige Synagoge Stadthagen von 11.30 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet sein. Anlässlich des 75. Jahrestages beteiligt sich der Förderverein am Abend außerdem an einer bundesweiten Illumination von Gedenkstätten, zu der die Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz in Berlin aufgerufen hat. *jcp, r*